

Die schwedische Armee besteht gegenwärtig, außer den königlichen Leibtrabanten, welche Officiersrang haben, und 128 Mann ausmachen, aus 8000 Reitern, 45000 Fußvolk, 3600 Artillerie und 200 Pionniers, also zusammen aus 56700 Mann ohne die Officiere. Von diesen Truppen sind 34611 Mann eingetheilt, die Andern aber geworben.

Die schwedische Flotte besteht aus zwei Abtheilungen, der großen Kriegs- und der Scheerenflotte. Die Erstere hat ihren Standort zu Carlskrona, und ob sie gleich durch den letzten russischen Krieg beinahe gänzlich vernichtet worden ist, so ist ihr gegenwärtiger Bestand doch wieder 12 Linienschiffe und 8 Fregatten. Auch lagen im Jahre 1806 noch zwei neue Fahrzeuge unvollendet auf der Werfte. Die Scheerenflotte oder die Flotte der Armee besteht aus lauter großen und kleinen Fahrzeugen, die bestimmt sind, an der Küste zwischen den Inseln und Scheeren zu agiren, theils um die Landungsversuche des Feindes zu verhindern, theils die Operationen der Armee zu erleichtern und ihre Flanke zu decken. Sie wurde um das Jahr 1756 nach dem Plane des Generallieutenants Ehrenswärd errichtet, und die Anzahl der Schiffe beläuft sich jetzt auf etwa 200 Stück. Sie besteht aus Schebecke, welche eine Besatzung von 277 bis 288 Mann See- und Landsoldaten haben, Kanonenschaluppen und Jollen, ganzen und halben Galeeren, Kanonen- und Mörserkarkassen und einigen Avis- und Transportschiffen. Sie ist in fünf Eskadren vertheilt, und zu Sveaborg, Åbo, Stock-

holm, Gothenburg und Stralsund stationirt. Kleinere Abtheilungen liegen außerdem noch zu Carlskrona und im See Saimen. — Die Matrosen werden wie die Landsoldaten entweder geworben, oder von den Städten und gewissen Küstendistrikten gestellt, die deswegen von der Rottirung frei sind. Die Anzahl der geworbenen Matrosen beträgt etwa 1500 Mann; jene der Eingetheilten 7200. Diese Anzahl kann aber durch die Reserve so gleich auf 14800 Mann erhöht werden. Im Nothfalle sind auch sämtliche Matrosen, die auf Kauffahrtsschiffen dienen, zum Krondienst verpflichtet.

Prophetische Elegie.

Geschrieben im December 1801, im Staatsgefängnisse auf dem Steinthore des Hauptwalls der Festung Colberg, am Baltischen Meere.

Mit wilden, dunkeln, weißbeschäumten Wogen,
umstürmt das Meer der Küste weiten Wogen.
Aus tiefen Wässen heult der Nord.
Dumpfstönend beben um mich her die Mauern.
Die Elemente stimmen in mein Trauern
den majestätischen Accord.

Kein Stern durchbricht die düstre Wolkens-
hülle.

An Thür und Fenster thürmt ein Luftgebrülle
den Schnee zu langen Hügel auf.
Bei Lampenschein, das Haupt im müden Arme,
sitz einsam ich, allein mit meinem Harme
und denke meinen Lebenslauf.

Von